

Laibacher Zeitung.

N^o 78.

Freitag den 28. September 1821.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Kommerzhofkommission, mit allerhöchster Entschliessung vom 13. v. M., den Brüdern Karl, Anton, Johann und Alois Burka, Bürgern in Prag und Landgüterbesitzern, auf ihre angeblich neue Erfindung, welche im Wesentlichen darin bestehen soll: „daß aus einem und demselben inländischen Produkte gleichzeitig viererlei Fabrikate, und zwar: Hefenteig (ein Gährungsmittel), Brauntwein, Färbereisig und Eisenbeize, in derselben Menge und Güte erzeugt werden, wie solche aus dem gleichen Quanto desselben Produktes, bei der gewöhnlichen Behandlung dieser Fabrikate, bei welcher jedes einzeln für sich gefördert wird, gewonnen werden können, wodurch nebst der, die Bestimmung des Preises so wesentlich begünstigenden, Vereinfachung der Erzeugungskosten wenigstens noch zwei Drittheile des rohen Produktes zum anderweitigen Gebrauche für das allgemeine Beste verwendet, und insbesondere die Abfälle, nach vorhergegangener Absonderung als Mastungsfutter für Schaf-Horn- und Borstenvieh benützt werden können;“ ein fünfzehnjähriges ausschließendes Privilegium unter den geschlossenen Bedingungen für den gesammten Umfang der Monarchie zu verleihen geruht. —

Diese allerhöchste Entschliessung wird, in Folge des eingelangten hohen Hoffkanzleidekretes vom 18. v. S. l. M., Z. 25989, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Vom k. k. k. Subernium. Laibach am 14. Sept. 1821.

Wien, den 20. September.

Vermöge allerhöchster Anordnung wird die Hoftrauer für weiland Ihre Majestät Karolina Amalia, Königin von Großbritannien, geborne Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, am 22. September 1821 angezogen, und ohne Abwechslung durch vierzehn Tage bis einschließlich 5. Oktober getragen. Die allerhöchsten und höchsten Frauen und die Damen kleiden sich in schwarzen Seidenzeug, nehmen weißen Kopfsch

von Spitzen, oder Entoilage, weiße Fächer und Schuhe, dann echten Schmuck.

Gestern in der fünften Nachmittagsstunde geruhten Se. Majestät der Kaiser die Grundsteinlegung des neuen Thores vor der k. k. Burg Allerhöchst eigenhändig, unter angemessenen Feierlichkeiten, zu vollziehen.

Deutschland.

Bei der Besetzung des hannoverschen Landes im Jahre 1808, und der zu Lauenburg erfolgten Auflösung der Armee, retteten mehrere wackere Soldaten die Regimentsfahnen und Standarten, indem sie dieselben von der Stange losbrachen und verbargen; bei der Wiedereinführung der rechtmäßigen Regierung wurden die geretteten Feldzeichen ehrlich den Behörden wieder ausgeliefert. Unter diesen befand sich auch die Standarte des ersten Kavallerie- oder Leib-Regiments, zugleich mit einem starken cylindrisch aufgerollten Silberblech, welches folgende Inschrift trug: „Johann Heinrich Graf, gebürtig aus Uetze, Amts Meinerken im Lüneburgischen, hat in dem, den 30. August 1762 am Johannisberge in der Wetterau vorgefallenen, scharfen Scharmüchel diese, bereits in französische Hände gerathene Standarte mannhafte entrisen und dem Regimente wieder zugebracht. Zum ruhmwürdigen Andenken dieser treuen und heroischen That, wie auch zur Ermunterung aller ehrliebenden Soldaten, wird solches durch diese Inschrift verewigt.“ Jetzt, da die neuen Regimente wieder Fahnen erhalten, wird das Kürassier-Regiment, welches in die Stelle jenes erloschenen Leib-Regiments gesetzt ist, die alte Standarte und das bedeutsame Silberblech um deren Stange wieder empfangen.

Großbritannien.

Am 29. August Morgens gerieth das Dampf-Paketboot Robert Bruce, auf der Fahrt von Liverpool nach Dublin, unweit Holyhead in Brand. Die Flamme hatte bereits die Kajüte der Passagiere ergriffen. Der Kapitän faßte sogleich den Entschluß, in der Bucht von Holyhead einzulaufen, und es gelang ihm, nach den größten Anstrengungen, alle Passagiere und die Schiffsmann-

schafe zu retten. Der Schade, den das Fahrzeug erlitten, ist nicht so bedeutend, als man anfangs geglaubt hatte; die eigentliche Ursache dieses Unfalls ist noch unbekannt.

Am 3. September wurden mehrere griechische Matrosen vor den Lord-Mayor gebracht, und ein Menschenfreund bat um Hülfe für diese unglücklichen Menschen. Sie waren nämlich mit der türkischen Fregatte *la bella Diana* auf der Themse angekommen; da ihrer aber 50, und der Türken nur 30 auf dem Schiffe waren, so verabschiedete sie der türkische Kapitän, indem er befürchtete, daß unter den jetzigen Umständen die Griechen seine Glaubensgenossen auf der Rückreise ermorden würden. Der Lord-Mayor bedauerte es sehr, daß es nicht in seiner Macht stehe, den Griechen Beistand zu leisten, und verwies sie deshalb an den Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten.

Spanien.

Im österreichischen Beobachter lesen wir Nachstehendes: Die neuesten Pariser Blätter (welche wir gestern bis zum 21. September einschließlicly erhalten haben), bringen Nachrichten aus Madrid bis zum 31. August, worin es unter andern heißt: „Unsere Revolutionärs der *Fontana d'oro* halten sich seit den Ereignissen vom 22. ihres Sieges schon gewiß. Vorgestern wäre ein Oberst vom Genie-Korps von einigen Mitgliedern dieses Klubbs, die ihn beschuldigten, einen ihrer Brüder, einen Packträger, unehrerbietig behandelt, und dadurch das *sovereine Volk* beschimpft zu haben, beinahe ermordet worden, wenn ihn nicht General Quiroga noch gerettet hätte. An selbem Tage war ein sehr ernsthafter Tumult im Prado, wobei ein Mensch im Handgemenge getödtet wurde; die wahre Veranlassung zu diesem Gräucl ist noch unbekannt. Die Zahl des schlechten Gesindels, das, gleich den Marseillern, aus den Provinzen nach der Hauptstadt strömt, mehret sich zu nicht geringem Schrecken aller rechtlichen und wohlhabenden Einwohner Madrids mit jedem Tage, und wird von den Klubbisten der *Fontana* mit offenen Armen empfangen und beherbergt. In der gestrigen Sitzung dieses Klubbs wurde der Antrag, der Regierung vorzuschlagen, eine spanische Armee, die auf ihren Fahnen nur die Worte: *Spanische Konstitution* führen sollte, nach Frankreich zu schicken, um dieses Land zu revolutioniren, neuerdings zur Sprache gebracht. Es scheint, daß der erste Vorschlag damals von den Gemäßigtern unter dem Vorwand verworfen wurde, weil man bei dem jetzigen Zustand der Dinge die 25,000 Mann, die zu dieser Expedition erforderlich wären, nicht aufbringen könnte. Die fanatischen Mitglieder des Klubbs haben aber nun ent-

schieden, daß 20,000 Mann zu diesem Zwecke hinlänglich seien, und diese Entscheidung wurde mit dem rauschendsten Beifall aufgenommen. Hierauf wurde der Vorschlag gemacht, die Gesandten- und Geschäftsträger von Österreich, Rußland, Frankreich und Preußen auf der Stelle aus Spanien fortzuschicken, indem wir mit den Despoten der Erde durchaus in keiner Verbindung mehr stehen dürfen. Dieser Vorschlag wurde sehr beklatscht, aber nicht angenommen. Sie lachen vielleicht über den außerordentlichen Unverstand dieser wüthenden Fanatiker. Aber Sie würden, wenn Sie sich hier befänden, nicht mit so heitrer Laune über unsere Lage urtheilen. Das Gift ist ausgebreitet worden, und hat Wurzel geschlagen; der Baum ist herangewachsen, und steht in voller Krafft, und mit Angst und Schrecken sehen wir seine tödtlichen Früchte mit jedem Tage rascher heran reifen. — Es scheint, daß der General Contador, wegen seines hohen Alters, das ihm übertragene Kriegsministerium nicht übernehmen werde. Es heißt, daß der General-Lieutenant D. Juan Senen de Conreras diese Stelle erhalten werde. — Alle politischen Chefs haben die gehörigen Vorsichtsmaßregeln gegen die epidemische Krankheit ergriffen, die sich in Barcelona gezeigt hat, die aber glücklicher Weise auf das Lazareth beschränkt ist. In den Seehäfen besonders, wird von den Behörden die größte Wachsamkeit angewendet.“

Vereinigtes Königreich Portugal, Brasilien und Algarbien.

Am 21. August haben die Cortes entschieden, das die portugiesische National-Kokarde weiß und blau seyn, zu deren Tragung jedoch nur die vom Staate angestellten Personen, und die Portugiesen, welche sich im Auslande befinden, verbunden seyn sollen. In der nämlichen Sitzung wurde ein Dekret-Entwurf vorgelegt, wonach der Kronprinz aus Brasilien nach Portugal zurückkehren, und die vornehmsten Höfe Europa's, in Begleitung von Personen, welche der König ernennen wird, besuchen soll; der Infant Don Miguel soll diese Reise mitmachen.

Die neuesten Nachrichten aus Rio de Janeiro sind vom 13. Juli. Korsaren hatten, unter der Flagge von Buenos-Ayres, mehrere spanische Schiffe gekapert, darunter auch jenes, welches die Deputirten von Lima zu den spanischen Cortes am Bord hatte. Rio de Janeiro war scheinbar ruhig; man muthmaßte aber, daß ein Plan im Werke sei, die Rechte des Prinzen-Regenten neuerdings zu schmälern, und ihn auf die Ausübung der Stelle eines Präsidenten der provisorischen Junta zu beschränken.

Durch das Paketboot *Stammer*, welches zu Gal-

mouth eingelaufen war, hatte man Briefe aus Bissabon bis zum 22. August mit sehr wichtigen Nachrichten erhalten, welche einen neuen Beweis von dem kläglichen Zustande liefern, in welchem sich die Autorität des Königs in diesem Lande befindet. Die Armee (sagt der Courier, der diese Nachrichten mittheilt) scheint einen Ton anzunehmen, der die schrecklichsten Folgen voraussehen läßt. Bei einer allgemeinen Revue der portugiesischen Truppen, die unter Kommando des General Sepulveda (eines der Haupttrüdführer der portugiesischen Revolution) auf dem Plage vor dem königlichen Schlosse Statt fand, hatte der König, der auf dem Balkon Zeuge dieses militärischen Schauspiels war, zufälliger Weise im Gespräch mit den Umstehenden, den Rücken nach dem Plage hin gewendet. Sepulveda, der dies zuerst bemerkte, machte mehrere Offiziere darauf aufmerksam und behauptete, der König habe diese Stellung deshalb genommen, um den Truppen seine Verachtung und seinen Widerwillen zu bezeugen. Diese Insinuation verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter dem ganzen Regimente, das eben gemustert wurde, und von allen Seiten erscholl das Geschrei: Fort! Fort! welches dem Könige gelten sollte. Der Lärm wurde so arg, daß man einige Augenblicke irgend eine Gewaltthat von Seite der Truppen besorgte. Nach einigen Minuten gelang es dem Könige zu Worte zu kommen, wo er daan die Soldaten versicherte, daß es keineswegs seine Absicht gewesen, sie zu beleidigen, wodurch die Ruhe für den Augenblick wieder hergestellt wurde.

Nachrichten aus Bahia vom 13. Juli, die man mit dem letzten brasilianischen Packetboote in England erhalten hatte, zufolge, ging daselbst eine Partei mit dem Gedanken um, Bahia als unabhängige Provinz zu konstituiren, und sich von Brasilien sowohl als vom Mutterlande ganz und gar zu trennen. Ein aus Eingebornen bestehendes Artillerie-Regiment war bereit, diesen Plan zu unterstützen, und man erwartete bei Abgang des Packetboots, daß es zwischen diesem Korps und den portugiesischen Truppen zum Kampfe kommen würde.

Nachrichten aus Pernambuco vom 21. Juli sprechen von einem Mordversuche auf die Person des dortigen Gouverneurs Don Pais do Rego Bureto. Der Mörder feuerte eine Pistole auf ihn ab, verwundete ihn aber nur leicht, und stürzte sich, da er den Streich misslungen sah, in den Fluß. Sein Leichnam wurde einige Tage nachher so entsetzt gefunden, daß man ihn nicht erkennen konnte.

Osmanisches Reich.

Direkten Nachrichten aus Bukarest vom 9. Sep.

tember zufolge, wurde von den daselbst anwesenden Türken am 6. d. M. das Kurban: Bairam: Fest (Kleine Bairam: Fest, das 70 Tage nach dem großen Bairam: fest gefeiert wird), unter Abfeuerung sämtlichen Kriegsgeschüßes, mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten begangen. Die öffentliche Ruhe wurde dabei nicht im Mindesten gestört.

Der Kiaja Bei hat öffentlich bekannt gemacht, daß der Pascha von Sillstria zum Oberbefehlshaber sämtlicher Donau: Festungen, von Sulina: Bogasi bis nach Belgrad, ernannt worden sei. Gleichzeitig mit der Anzeige dieser Ernennung an den Kaimakam, Postelnik Negri, ertheilte der neuernannte Oberbefehlshaber demselben den geschärftsten Auftrag, darauf zu wachen, daß der Kiaja Bei keinen Kriegsmann, welcher einem ruhigen Landes-Einwohner eine Unbill zufügen sollte, ungestraft lasse.

Von der russischen Grenze erfährt man, daß das Lager des dritten Armee: Korps bei Schitomir aufgehoben worden, und dieses Armee: Korps Kantonnirungen bezogen habe.

(Österr. B.)

Moldau und Wallachei.

Von der moldauischen Grenze den 2. September. »Die Griechen hatten, nachdem sie Niams angezündet und 26 Türken und Juden erschlagen haben, sich wieder in die moldauischen Gebirge zurückgezogen. In Botuschkan erwartet man 4000, in Piatere 200, und in Foltische 2000 Türken. — Unterdessen leidet aber das unglückliche Land sowohl von Seite der Griechen, als auch der Türken, die es vertheidigen sollten. Bessere verkaufen alles bewegliche Eigenthum um ein Spottgeld, und statt die Ordnung herzustellen, beschäftigen sie sich meistens mit Plünderung der Bojaren: Häuser. Zwar sind die Janitscharen, die sich hierin besonders auszeichneten, zum Theile nach Jassy gezogen, aber ein Theil hat sich in Barlad festgesetzt, wo sie ihre Raubereien fortsetzen. In dem Walde bei Herzja wurden abermals 160 Griechen bemerkt; dieses verbreitete Angst und Schrecken unter den Einwohnern und sie flüchteten sich an die österreichische Grenze. Unter ihnen befinden sich auch 10 nach Herzja bestimmte Türken. Im Ganzen soll die Zahl der in den Gebirgen der Moldau umherziehenden Griechen bedeutend seyn, und sie wird durch Ankömmlinge aus der Wallachei noch immer vermehrt. — Die bei Slatina aufgestellten Griechen erließen einen Aufruf an die Einwohner von Foltischei, worin sie binnen einigen Tagen 25,000 Piafter verlangten, widrigens der Stadt das Loos von Niams bevorzuzusehe. Viele Einwohner entflohen hierauf an die österr.

reichliche Grenze, und es blieben nur einige unter dem Schutze von 148 Türken zurück, welche, da die Truppe der Griechen nicht beträchtlich schien, sich behaupten wollten. Aber die Griechen hielten leider! Wort. Den 28. v. M. zündeten sie die Stadt an mehreren Enden an und plünderten. Die Türken stüchteten sich anfangs in ein großes Haus, fanden aber später Gelegenheit zu entkommen. Nachdem die Stadt schon niedergebrannt und mehrere Juden erschlagen waren, kehrten die Griechen in die Gebirge zurück.

Von der moldauischen Grenze den 27. August. „Nachrichten aus Jassy zufolge soll sich in Braika ein türkisches Korps von 17,000 Mann versammeln und die aus der Moldau zurückgeschickten Janitscharen sollen, auf Befehl des Seraskier, ihren Sold erhalten haben. Man sagt, der Pascha wolle sich in die Gebirge von Darna ziehen, um die Häupter zu vernichten, aber da die Zahl der disponiblen Truppen kaum 4000 Mann mit 8 Kanonen beträgt, so zweifelt man an der Wahrheit dieses Gerüchtes. Die übrigen Truppen wurden nämlich in Eitmärschen nach Braika an die Donau gezogen. Die Griechen fahren fort, das Land zu verwüsten. Man versichert, daß die Macht der Türken sich an der Donau konzentrierte. Die Bojaren, sowohl der kleinen als der großen Moldau, 4 bis 5 ausgenommen, wollen eine Deputation an den Großhern mit der Bitte absenden, daß ihnen ein Fürst aus ihrem Volke (ein Moldauer) gegeben werde, indem die Türken seit einiger Zeit der hohen Pforte untreu wären, und häufig das Volk und das Land den größten Gefahren Preis gegeben hätten.

Von der moldauischen Grenze den 29. August. Es scheint, daß die Türken die Moldau räumen wollen. Der Kaiser hat den Wogorides zum Statthalter ernannt, und ihm die Regierung in der Moldau übertragen. Die Moldauer sind aber unzufrieden, daß die Pforte so viel Vertrauen in ihn setzet, und sie versichern, daß, so wie die Türken die Moldau räumen, die Griechen wieder einrücken werden. Viele Bojaren, die zurückkehren wollten, haben ihren Sinn geändert, und wundern sich, wie die Pforte, nachdem sie durch die Treulosigkeit der Griechen so viel schon zu leiden hatte, noch Einem aus diesem Volke trauen könne. (Verb. 3.)

Natur-Merkwürdigkeiten.

Am 6. September l. J. um 8 Uhr 55 M. Abends sah man in dem Schloßgarten zu Czernikowiß (im Könniggräher Kreise) eine Feuerkugel, welche beiläufig

35 Grad hoch in Osten erschien, und ihren Weg nach OSE. fortsetzte, wo sie wegen dem vorstehenden Gebüsch dem Beobachter in einer Höhe von 10 bis 15 Grad unsichtbar wurde. Ihr Licht war glänzend weiß, und übertraf an Helligkeit weit jenes des nun prächtig schimmernden Jupiters. Dieses Meteor, welches die ganze Gegend mit einer ungewöhnlichen Lichtstärke erleuchtete, wurde von einem gluthrothen Lichtschweife begleitet, welcher sich auf 45 Grad im Vogen erstreckte, und selbst nach dem Verschwinden des feuerigen Meteors noch zwei Zeitssekunden sichtbar blieb. Die Dauer des gesehenen Meteors betrauf sich auf 3 bis 4 Sekunden in Zeit. Der scheinbare Durchmesser der Feuerkugel betrug 1/6 des Durchmessers der Mondscheibe. Sie durchlief ihre Bahn ohne alles Geräusch, und ob schon man auch nach dem Verschwinden aufmerksam war, ob nicht ein Krachen oder sonst ein donnerähnliches Getöse nachfolgen würde, so wurde doch nichts vernommen. In Pottenstein und Hohenmauth wurde zur oben angegebenen Zeit an demselben Tage das nämliche Meteor beobachtet. Ubrigens war die Atmosphäre bei starkem Ostwinde ganz heiter, der Mond schien hell, und das Himmelsgewölbe war sternreich. Die Lufttemperatur betrug 7 9/10 Gr. R. Die Quecksilbersäule stand auf 27" 5" 25/100 alten Pariser Fuß.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 25. September:

Herr Joseph Nothe, Handelsmann, und Herr Clemente Vigna, Doktor der Medizin, beide von Wien nach Triest.

Den 24. Herr Heinrich Ignaz Buchmayer, Handelsmann, von Neustadt.

Den 25. Herr Leopold Fridrich, Handelsmann, mit Nichte Amalia Fridrich, von Triest nach Grätz. — Herr Joh. Burger, k. k. Subernialrath und Referent bei der Grundsteuer-Regulirungs-Kommission, von Triest nach Klagenfurt. — Herr Franz Salsund, k. k. Oberamtsrath, von Idria.

Abgereist den 24. September.

Herr Alois Comello, Handelsmann, nach Wien.

Den 25. Herr von Weilenböck, k. k. k. k. Appellationsrath, nach Fiume.

B e c h s e l k u r s.

Am 22. September war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 72 15/16; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in CM. 104 1/2; Darleh. mit Verlos. v. J. 1821, für 100 fl. in CM. 95 5/8; Wiener St. Bank-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 54; Kurs auf Augsburg, für 100 Gulden. Courr. Gulden 96 1/4 Ufo. — Konventionsmünze pCt. 249 3/4. — Bank-Affien yr. Stück 612 in CM.